

BUNDESVERFASSUNGSGERICHT

- 1 BvR 2282/21 -

In dem Verfahren
über
die Verfassungsbeschwerde

der Frau Rosemarie C a s t e r a ,
Zum Rießenfelde 6, 30974 Wennigsen,

- gegen
- a) den Beschluss des Bundessozialgerichts vom 19. August 2021 - B 1 KR 102/20 B -,
 - b) das Urteil des Landessozialgerichts Niedersachsen-Bremen vom 2. November 2020 - L 4 KR 632/16 -,
 - c) das Urteil des Sozialgerichts Hannover vom 29. September 2016 - S 88 KR 310/12 -,
 - d) den Widerspruchsbescheid der Barmer GEK vom 4. April 2012 - 1010 - I/2008/12 -,
 - e) den Bescheid der Barmer GEK vom 19. Oktober 2011 - 233639567 -

hat die 2. Kammer des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts durch
die Richterin Baer
und die Richter Christ,
Wolff

gemäß § 93b in Verbindung mit § 93a BVerfGG in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473)
am 23. Dezember 2022 einstimmig beschlossen:

Die Verfassungsbeschwerde wird nicht zur Entscheidung angenommen, da sie sich nicht den gesetzlichen Darlegungsanforderungen (vgl. § 23 Abs. 1 Satz 2, § 92 BVerfGG) genügend mit der bisherigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts auseinandersetzt und damit nicht substantiiert die Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung darlegt.

Von einer Begründung im Übrigen wird nach § 93d Abs. 1 Satz 3 BVerfGG abgesehen.

Diese Entscheidung ist unanfechtbar.

Baer

Christ

Wolff



Ausgefertigt

[Handwritten signature]
Scherhinger

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
des Bundesverfassungsgerichts